



Essen gewinnt an Fahrt

Städtevergleich anhand aktueller Daten

November 2009



BKR Essen – Happe Hoelscher Stadtplaner Partnerschaft

Michael Happe

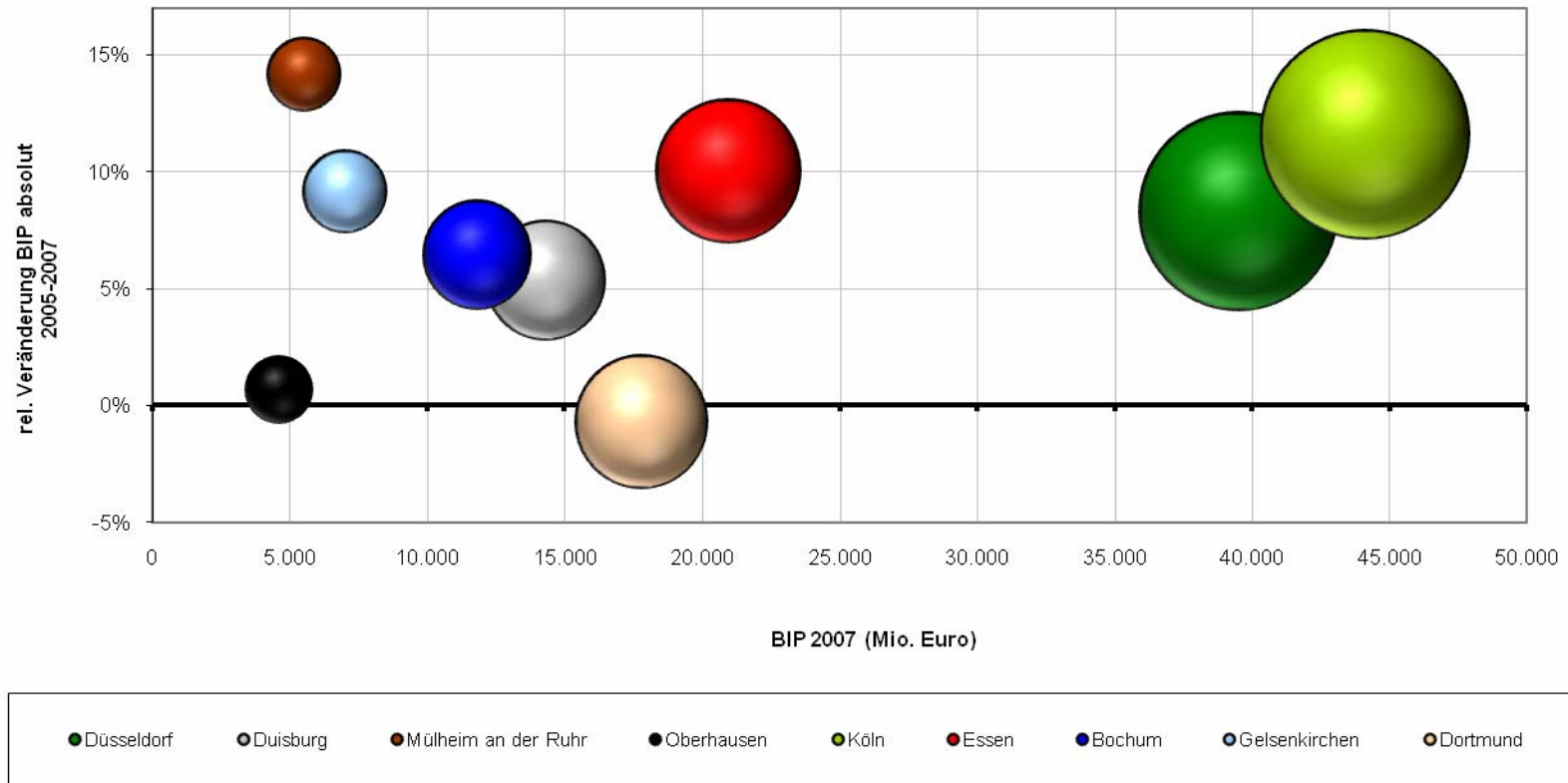
Im Strukturvergleich Essens mit den 6 großen Ruhrstädten sowie Düsseldorf und Köln zeigen sich gute Perspektiven:

- **Die Essener Wirtschaft steigerte ihr Bruttoinlandsprodukt (BIP) in nur 2 Jahren von 2005 bis 2007 um 10 %.**
- **Essen hat die höchste Zahl qualifizierter Arbeitsplätze und den höchsten Anteil beschäftigter Frauen im Ruhrgebiet.**
- **Im Jahr 2008 hat Essen 4.000 Arbeitsplätze hinzugewonnen. Jetzt pendeln schon täglich 107.000 SV-Beschäftigte nach Essen ein.**
- **Essen hat seine Einzelhandelszentralität um ca. 9 Prozent erhöht.**
- **Essen wird als einzige Revierstadt 2030 wieder mehr Kindergartenkinder haben als im Jahr 2008.**

Datenquellen: IT NRW, BfA, GfK GeoMarketing GmbH

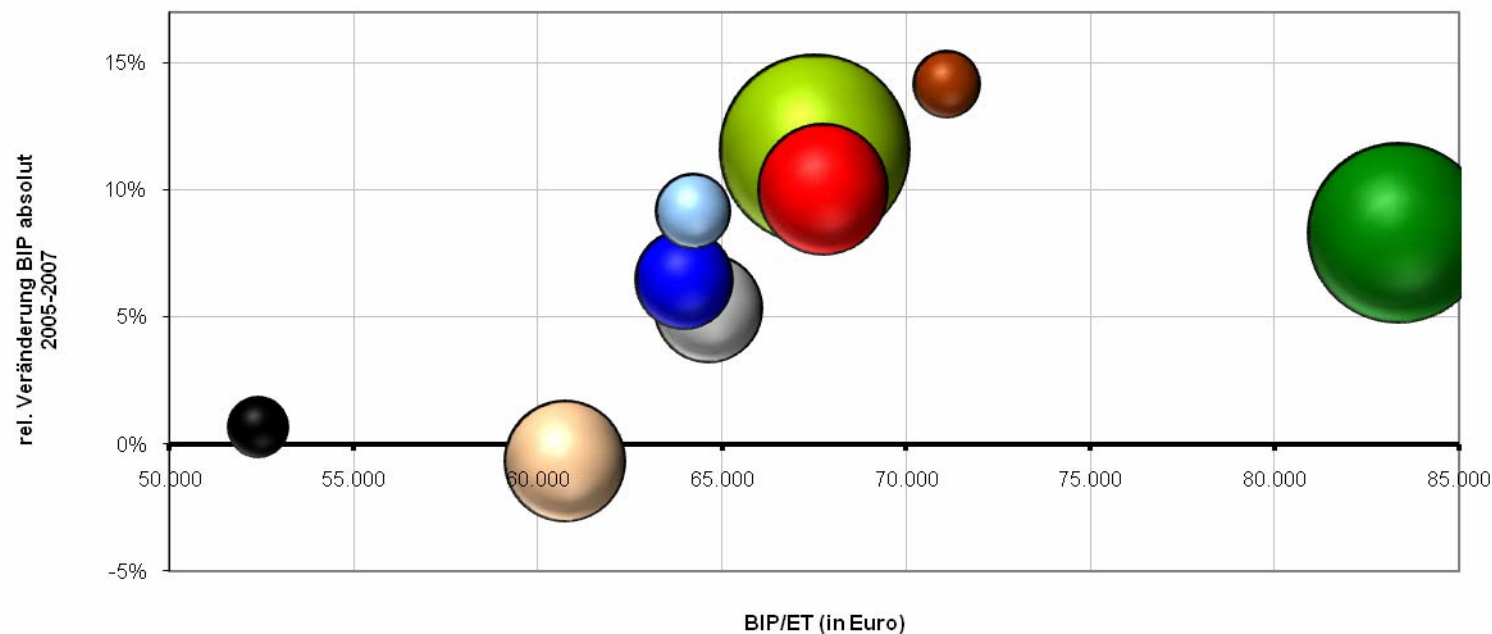
1. Wirtschaft und Arbeit

Entwicklung BIP 2005-2007



Das BIP nahm in den letzten beiden Jahren in Essen um 10% zu, nur in Mülheim und Köln war die Dynamik größer.

Entwicklung BIP 2005-2007 (Blasengröße=BIP in Mio. Euro)

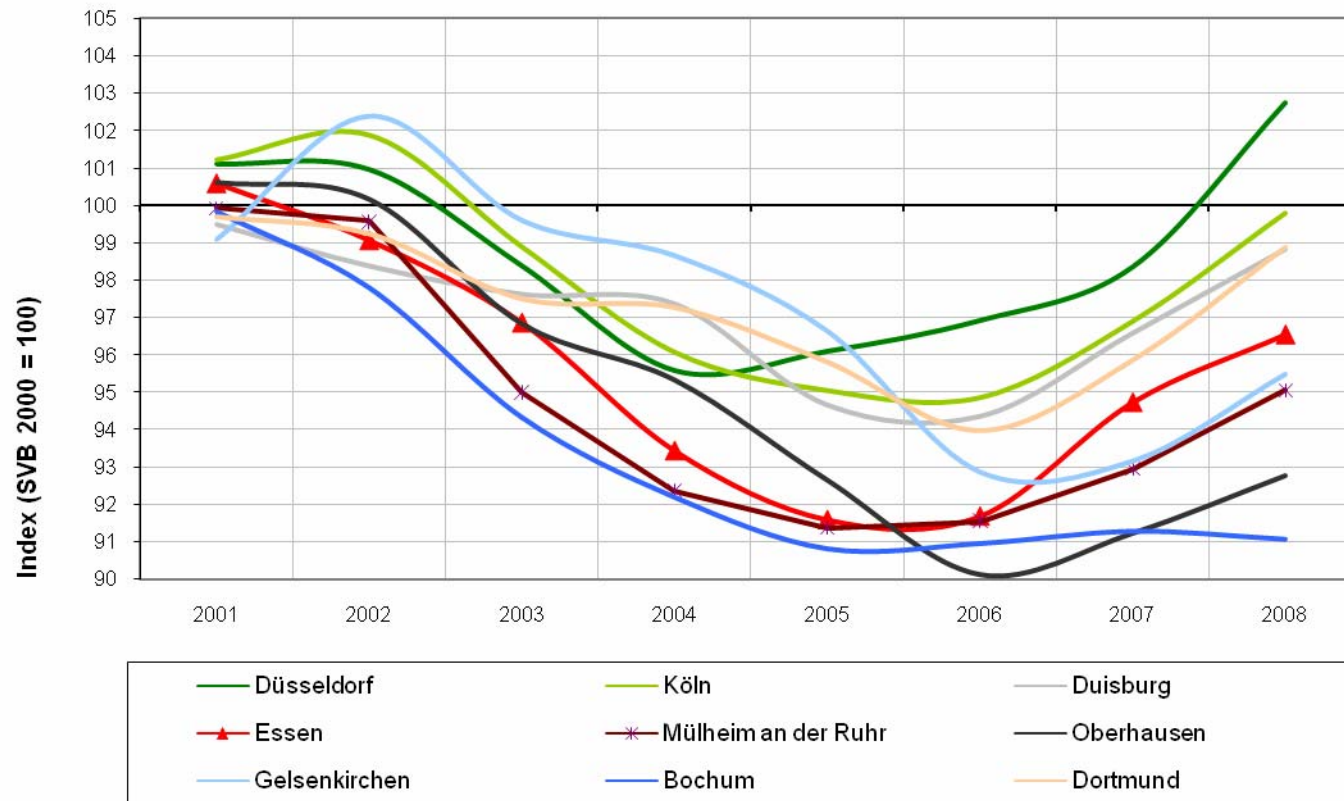


● Düsseldorf ● Duisburg ● Mülheim an der Ruhr ● Oberhausen ● Köln ● Essen ● Bochum ● Gelsenkirchen ● Dortmund

Beim BIP je Erwerbstätigen lag Essen mit 67.758 € im Jahr 2007 im Städtevergleich nur hinter Düsseldorf und Mülheim. Die Essener Entwicklung des BIP/ET seit 2000 ist mit + 17,4 % höher als in D, K und DO.

Wirtschaft

Entwicklung SVB seit 2000

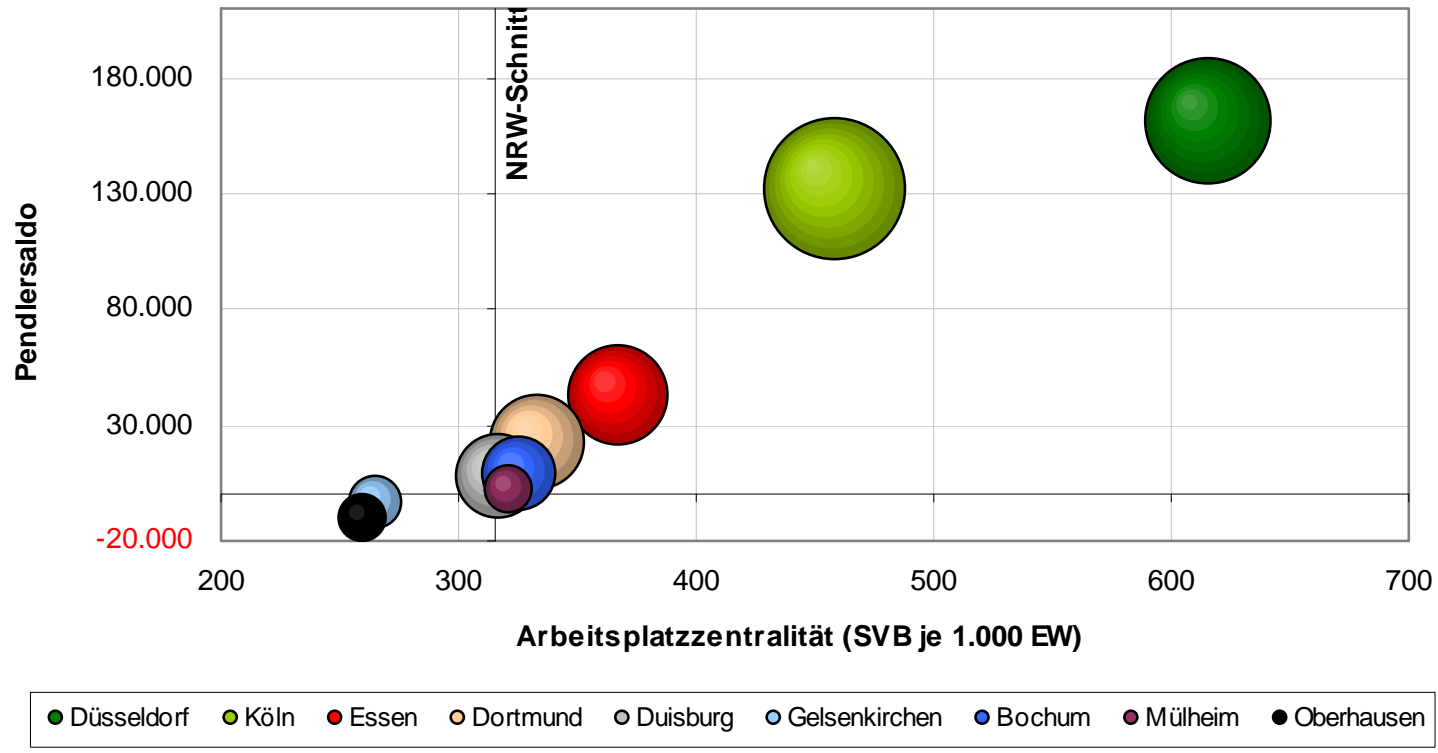


In Essen nimmt seit 2005 die Zahl der Arbeitsplätze (SVB) wieder zu, im Jahr 2008 allein um 4.002. Essen hat nun 213.355 SVB – mehr als jede andere Ruhrgebietsstadt. 2007 waren zusätzlich 96.127 Erwerbstätige in Essen als Selbständige, Minijobber, Beamte und mithelfende Familienangehörige tätig.

Arbeit

Arbeitsplatzzentralität und Pendlersaldo 2008

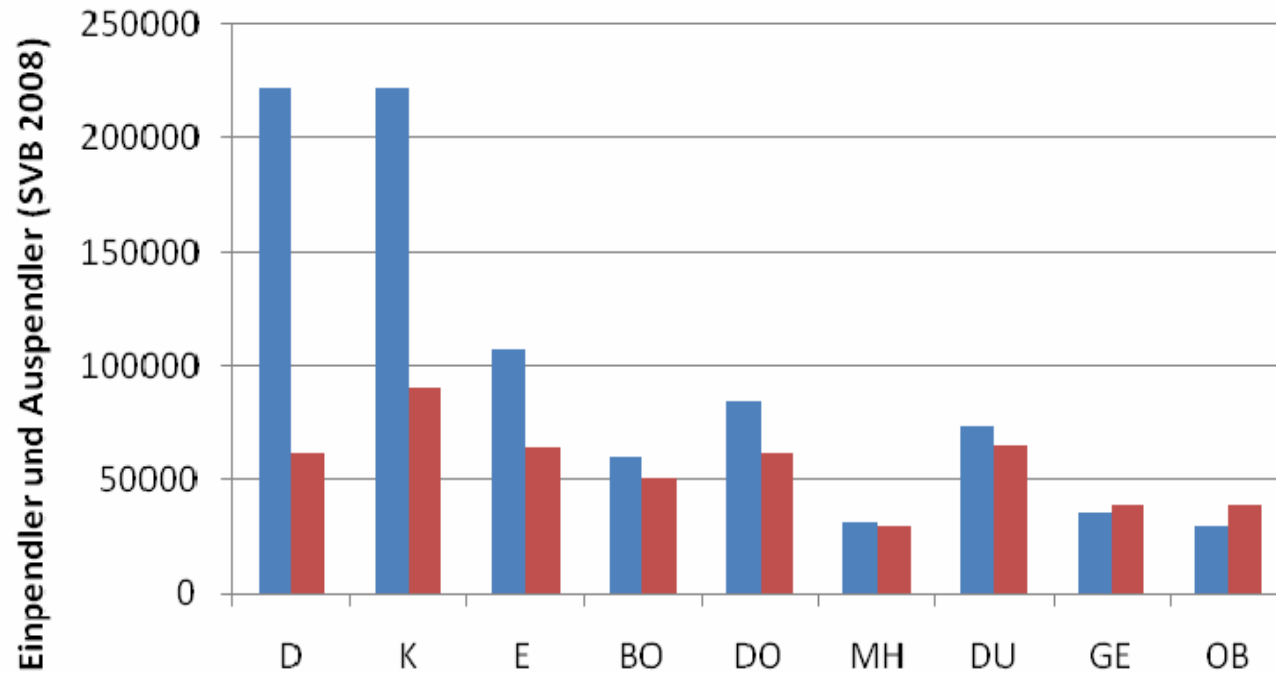
(Blasengröße=SVB 2008)



Die APL-Zentralität Essens stieg 2008 weiter um 2,2 %.
Essen bietet jetzt 107.218 SV-Beschäftigten aus der Region einen Arbeitsplatz,
mehr als jede andere Ruhrgebietsstadt.

Arbeit

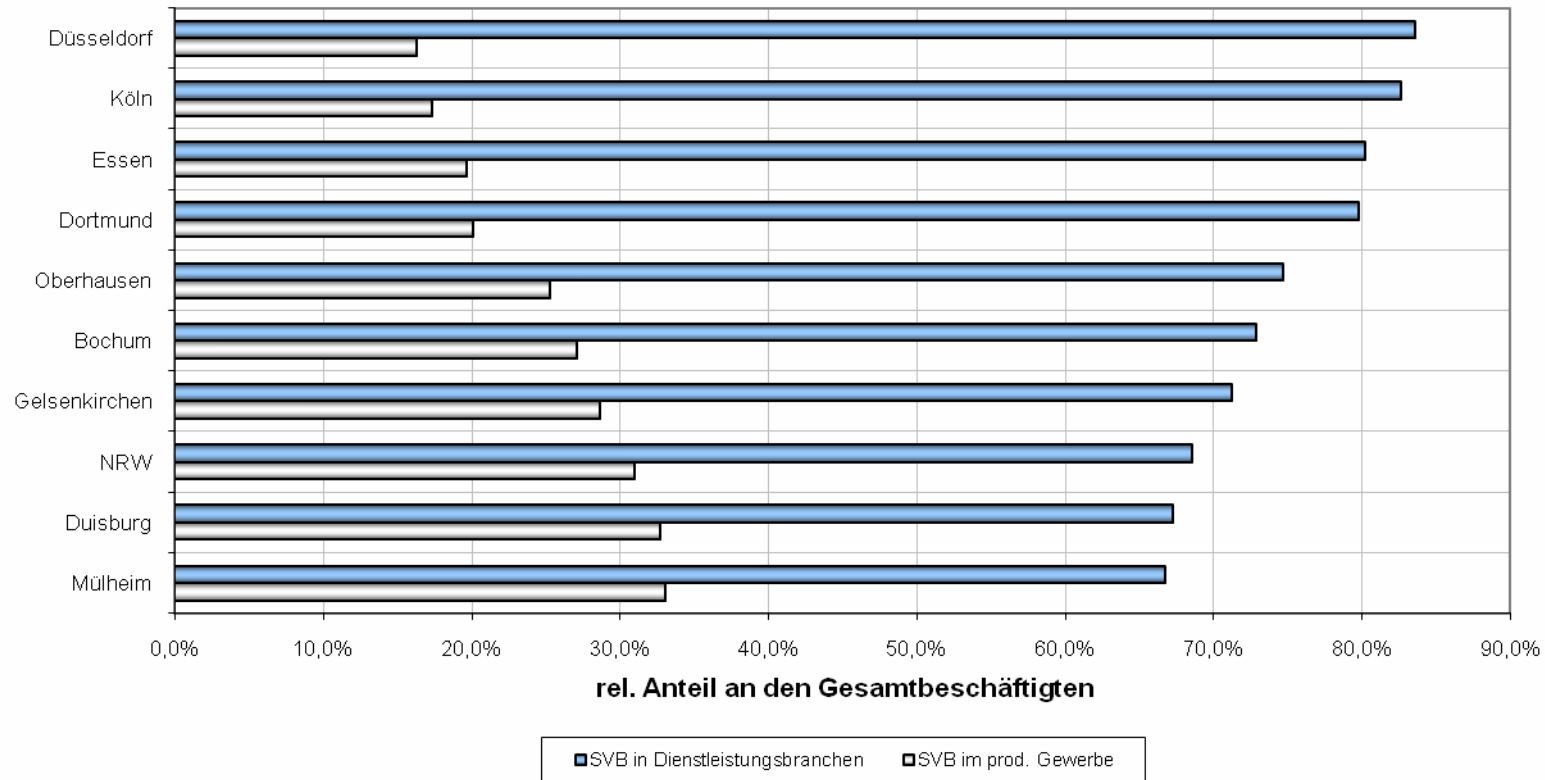
Pendlerströme 2008



**Der Pendlersaldo nahm um 1.130 SVB (2,7 %) auf 42.580 zu.
2008 stieg die Zahl der Einpendler nach Essen um 3.802 auf 107.218 an,
während 64.638 Beschäftigte auspendelten (+ 2.672).
Dabei wurden Selbständige, Beamte und Auszubildende nicht berücksichtigt.**

Wirtschaft

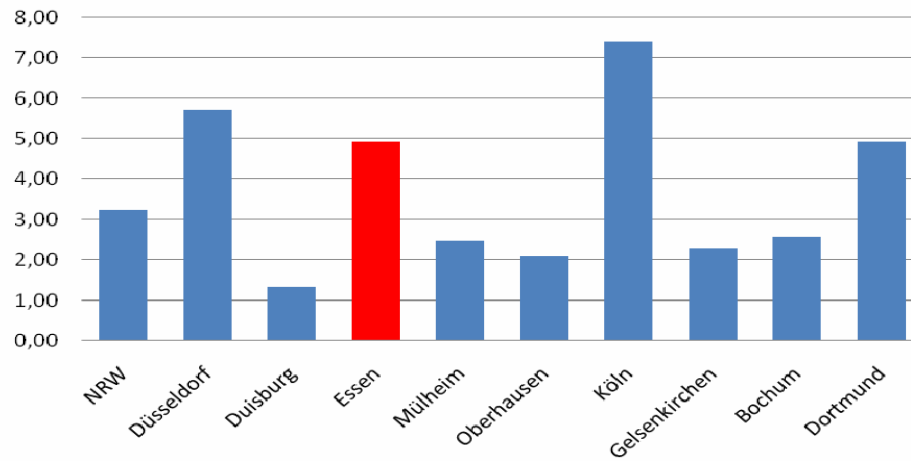
SVB im prod. Gewerbe und in Dienstleistungsbranchen



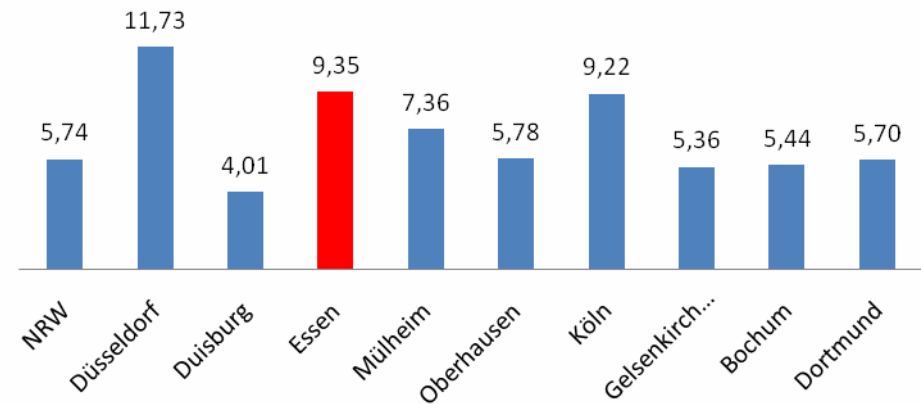
**In der Essener Wirtschaft arbeiten 80,2 % der SV-Beschäftigten im Dienstleistungssektor (2008).
Der Anteil ist höher als in jeder anderen Revierstadt.**

Wirtschaft

Beschäftigte IuK 2008 (%)



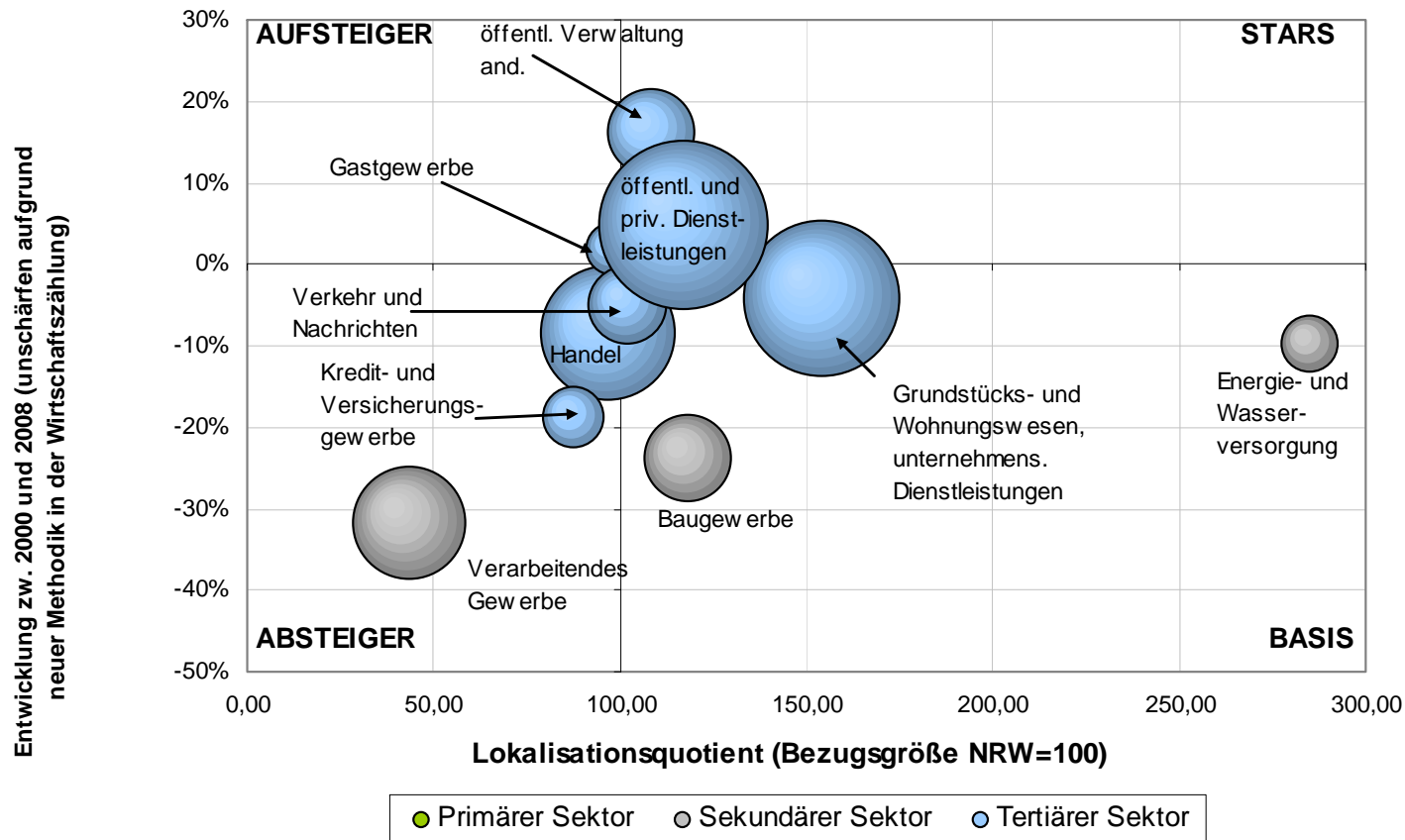
Beschäftigte in freiberuflichen, wiss. und techn. Dienstleistungen 2008 (%)



**Die Essener Wirtschaft bietet eine Vielzahl qualifizierter Arbeitsplätze.
Die Anzahl der Beschäftigten in IuK und in anderen hochqualifizierten Dienstleistungen liegt weit über dem NRW-Mittel.**

Wirtschaft

Branchenportfolio Essen 2008 (genäherte Werte)



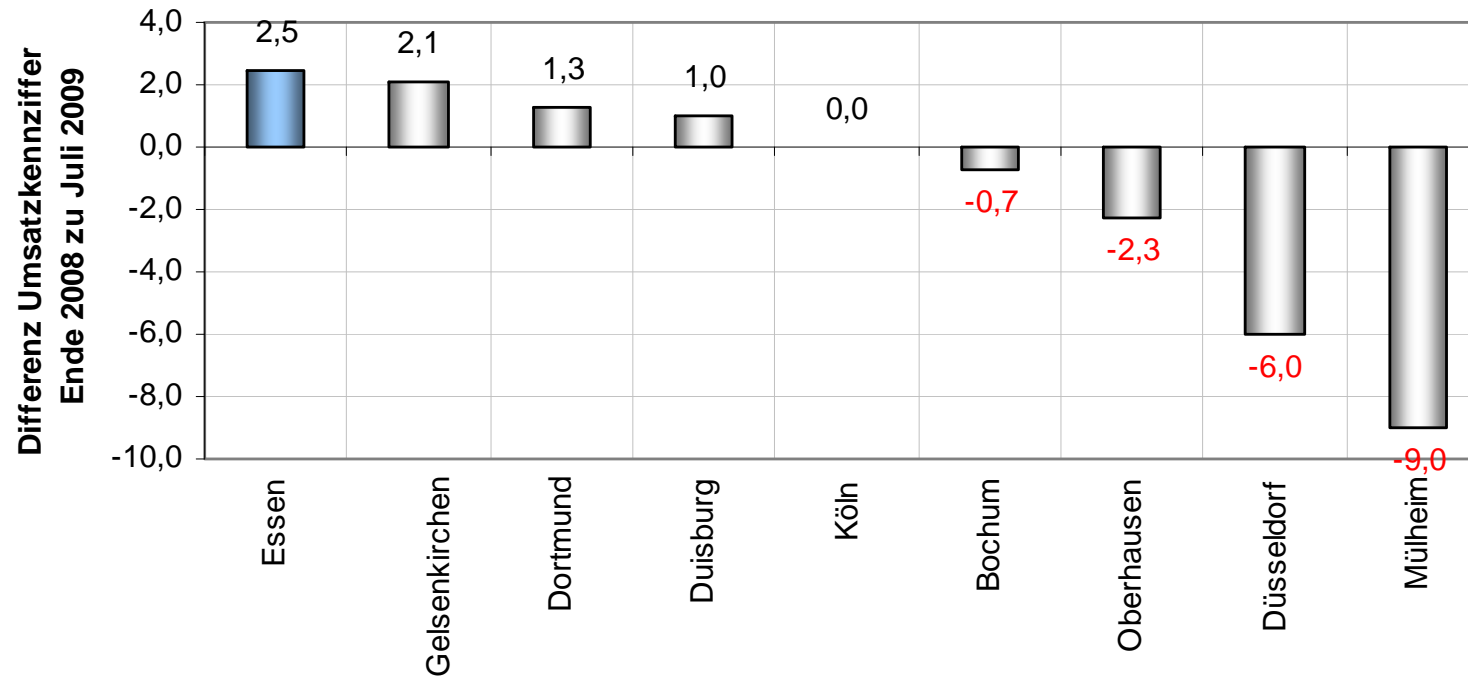
Das Branchenportfolio der Beschäftigten zeigt v.a. die Dienstleistungen als die Wachstumsbranchen der letzten 8 Jahre.

Zukunfts- und Wachstumsbranchen sind dabei überrepräsentiert.

Somit besitzt Essen hinsichtlich seiner Branchenstruktur ein gutes Potenzial.

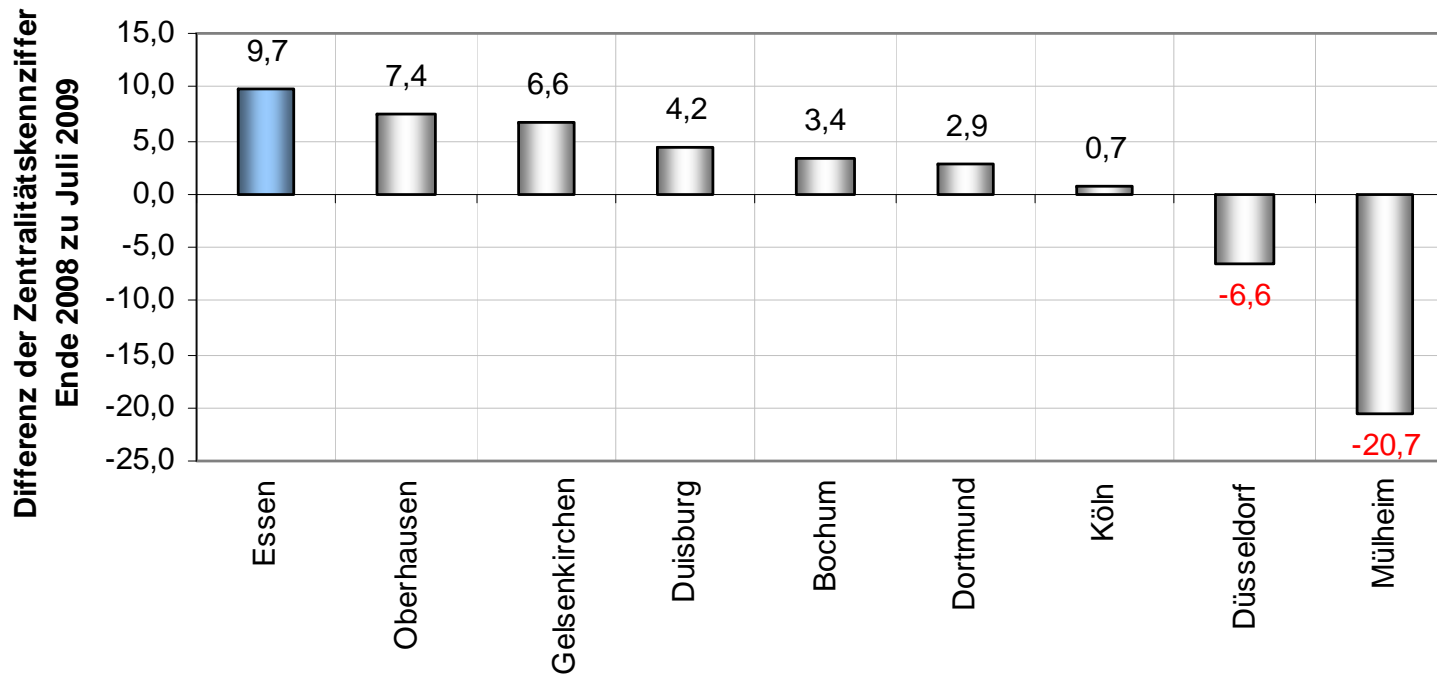
Wirtschaft

Entwicklung der Umsatzkennziffer 2008-2009



2009 macht sich vermutlich erstmals das Essener Einkaufszentrum „Limbecker Platz“ in der Statistik bemerkbar: Nach den neuesten Daten (GfK) hat die Umsatzkennziffer des Essener Einzelhandels um 2,5 Punkte auf 122,2 zugenommen, während sie in den Nachbarstädten kräftig abnahm.

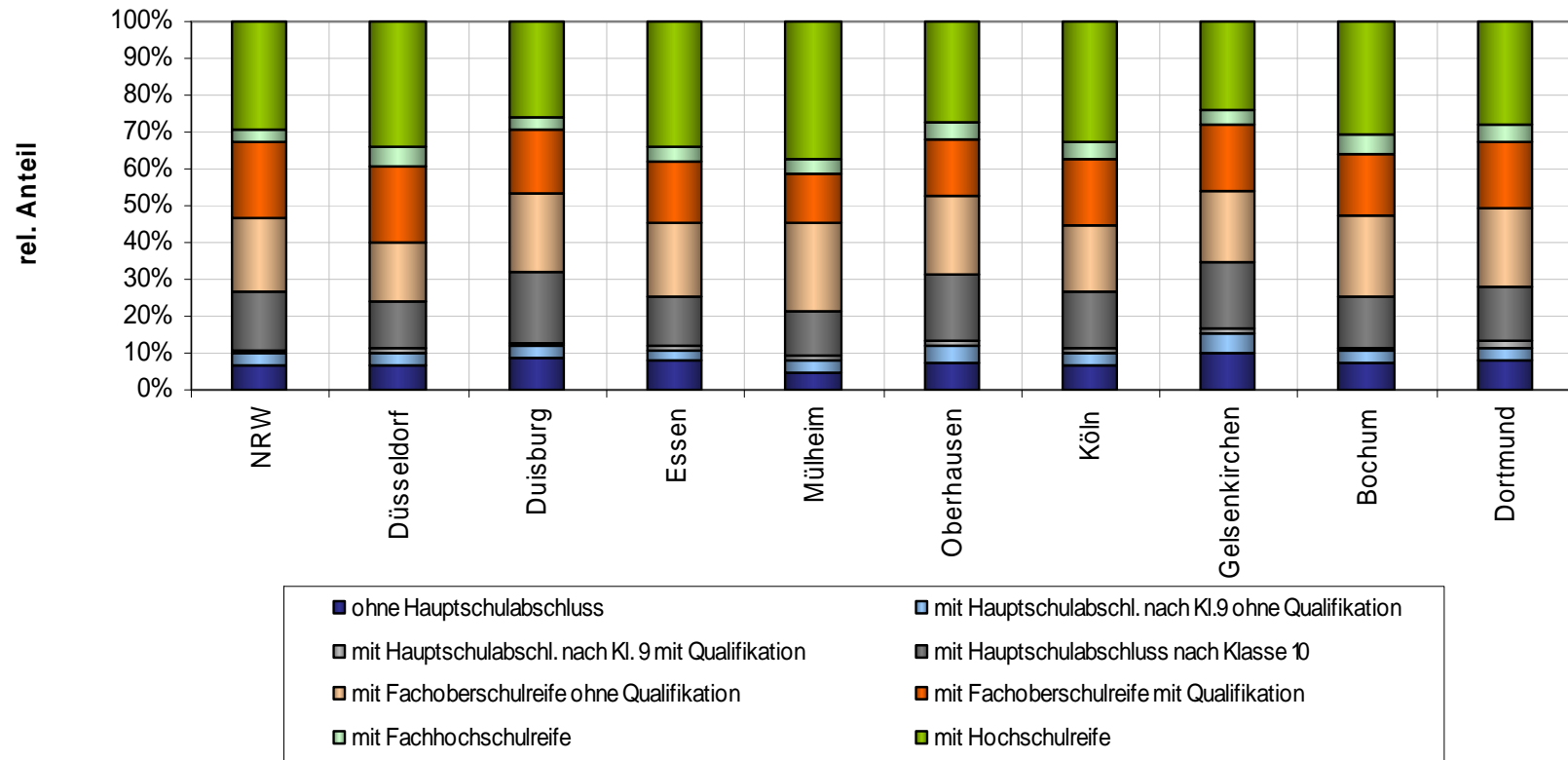
Entwicklung der Zentralitätskennziffer 2008-2009



Essen stärkte damit auch seine Zentralität in der Region:
Die Zentralitätskennziffer stieg bei einer rückläufigen Kaufkraft
um 9,7 Punkte auf 117,9 (rund + 9%).

Wirtschaft

Schulabschlüsse 2007/2008

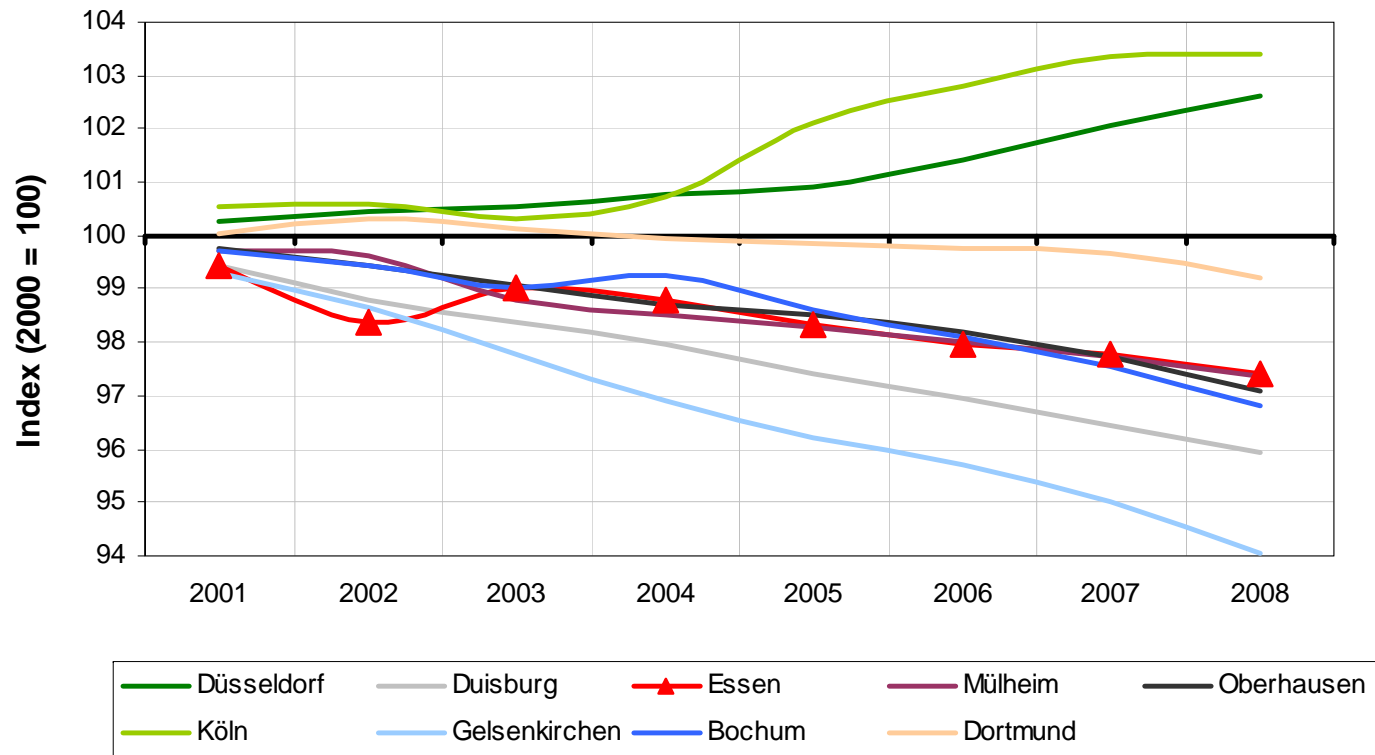


Essen und Mülheim haben die qualifiziertesten Schulabsolventen im Revier. Im Jahr 2007/2008 erlangten in Essen 34,1 % der Schulabgänger die Hochschulreife. Das sind 2,9 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr (31,2%).

2. Bevölkerungsentwicklung

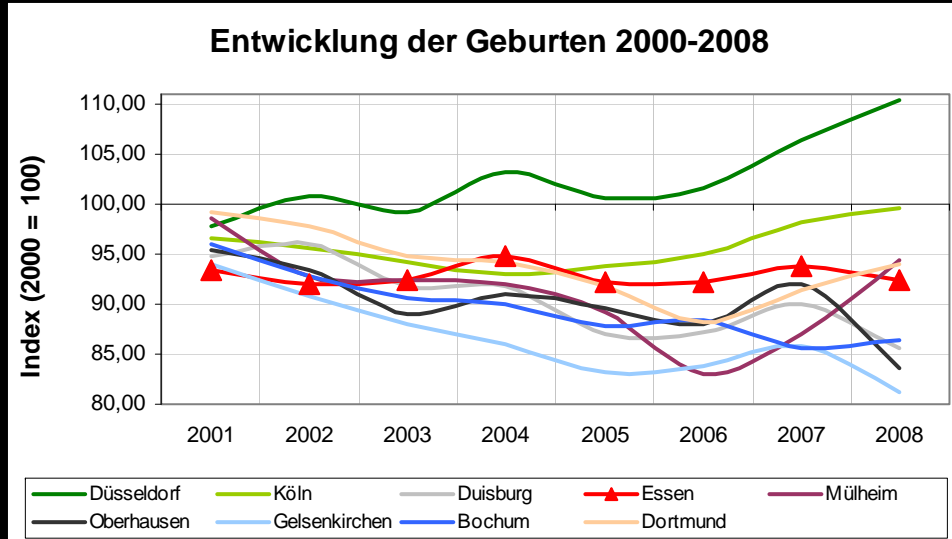
Bevölkerung

Einwohnerentwicklung 2000-2008



Die Einwohnerzahl Essens ist 2008 auf 579.759 zurückgegangen.
Essen hat somit 2.381 EW (0,4 %) weniger als im Vorjahr.
Im Revier verlor nur Mülheim vergleichbar wenig.

Bevölkerung

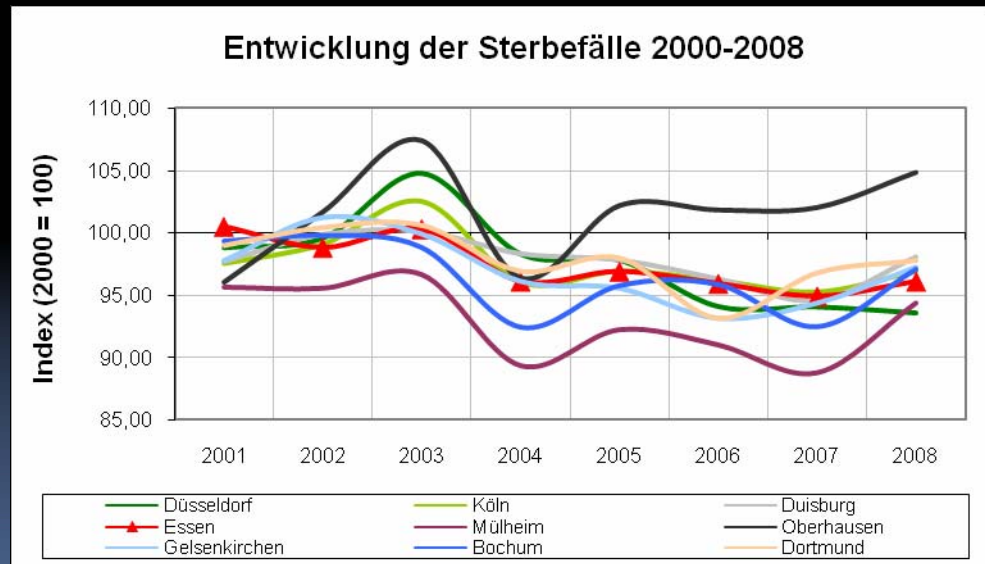


Es gibt verschiedene Ursachen für diese Bevölkerungsentwicklung:

Die Zahl der Sterbefälle ist weiterhin höher als die Zahl der Geburten. Die nach wie vor zu verzeichnenden Wanderungsgewinne mildern den Rückgang ab.

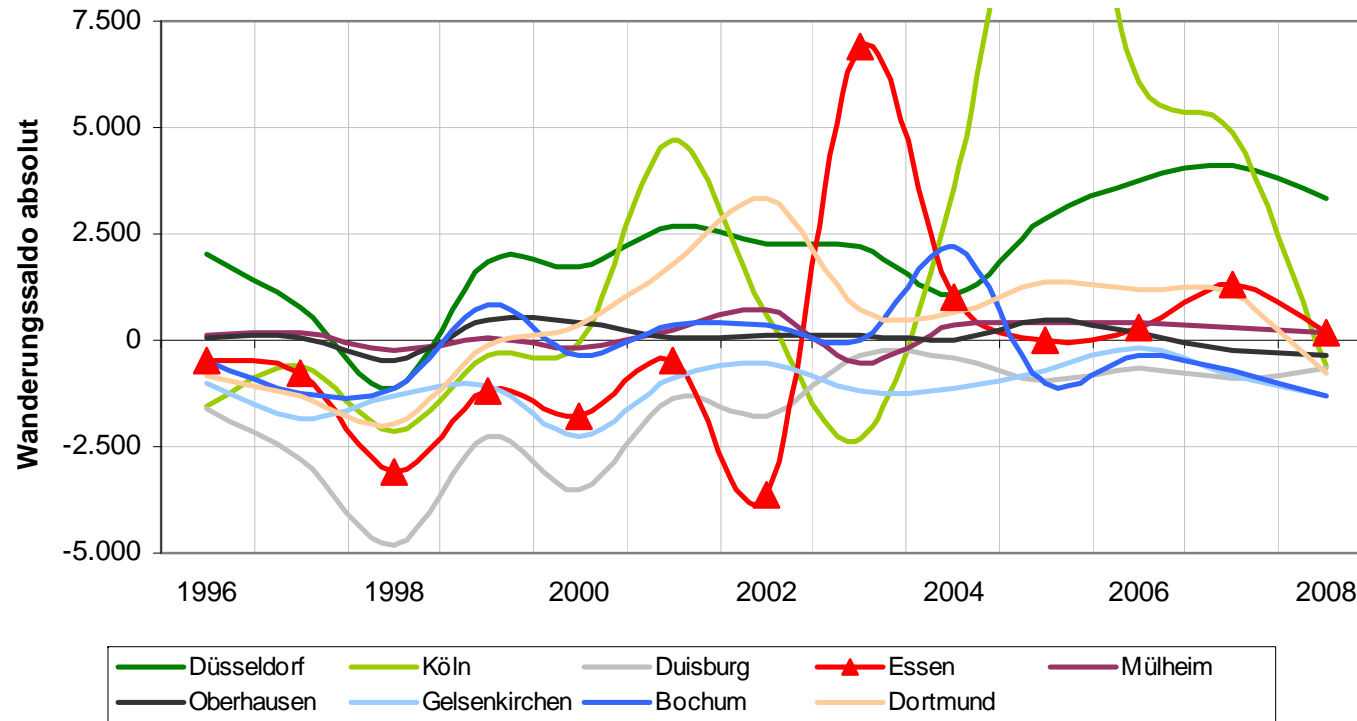
Die Zahl der Geburten blieb mit 4.751 auf gleichem Niveau seit 2001.

Im gleichen Zeitraum starben 7.319 Einwohner, die Sterbefälle blieben auch auf dem Niveau der Vorjahre.



Bevölkerung

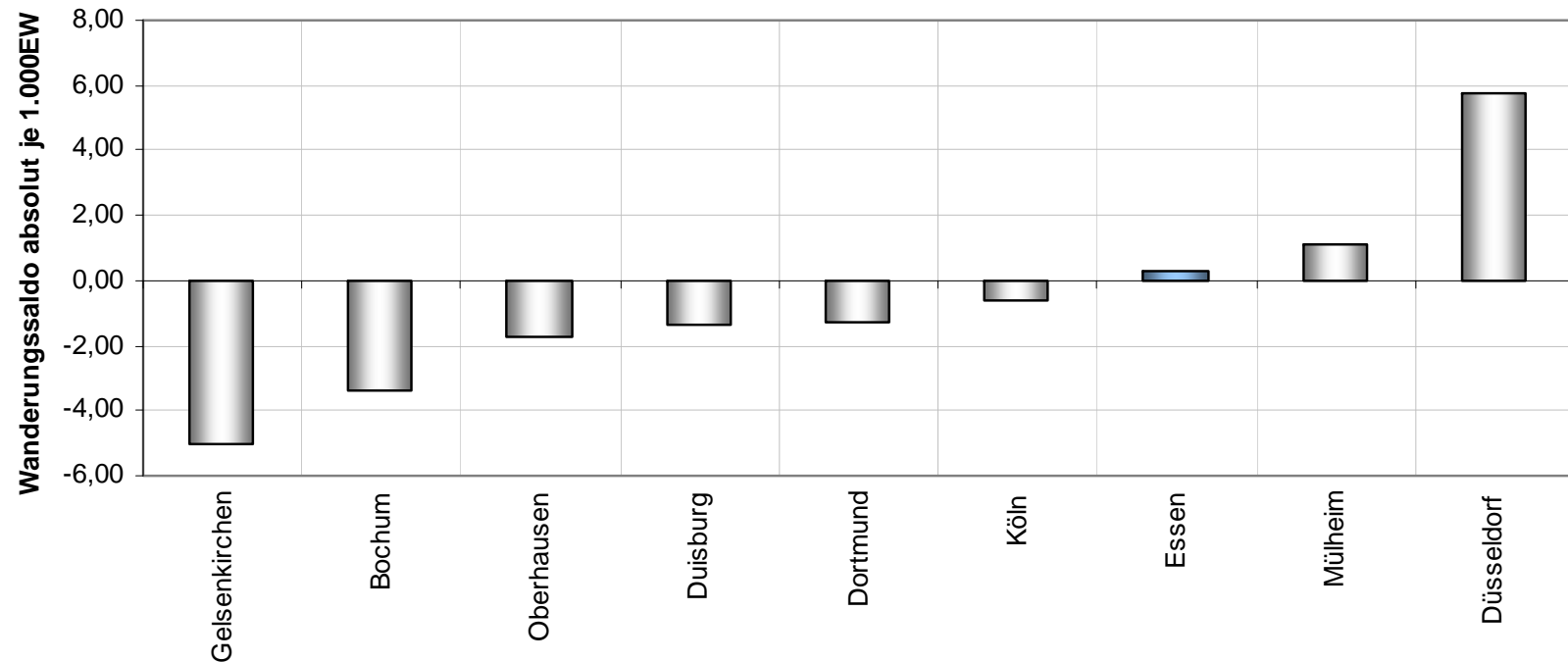
Wanderungssaldo 1996-2008



Positive Entwicklungen gibt es auch bei den Wanderungen: Zuzüge (20.917) nach und Fortzüge (20.742) aus Essen erreichten 2008 jeweils Spitzenwerte, wobei die Zuzüge leicht überwogen.

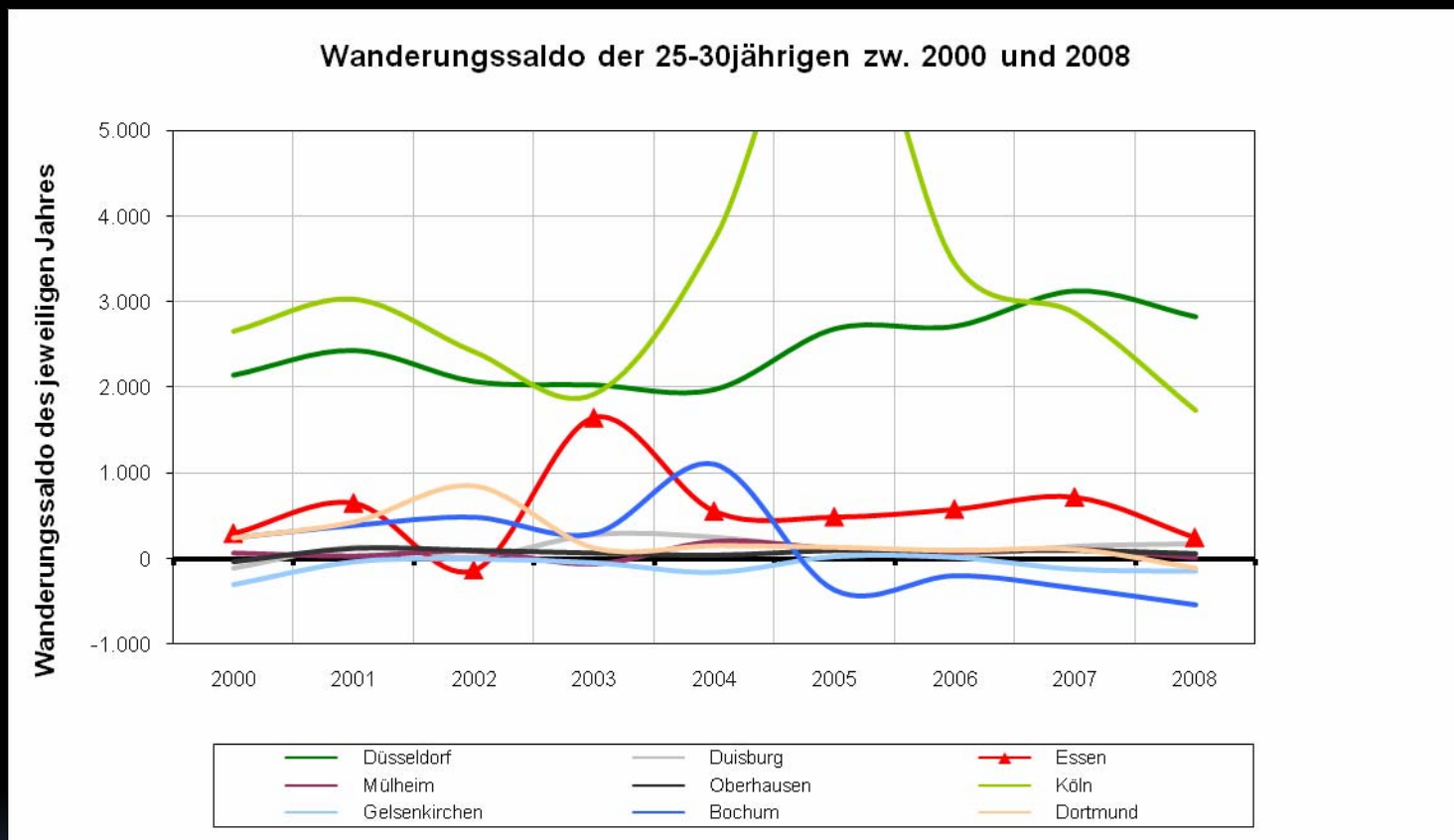
Bevölkerung

Wanderungssaldo 2008 je 1.000EW



Beim relativen Wanderungssaldo lagen nur D, MH und E im positiven Bereich. Die Städte im westlichen Ruhrgebiet, aber v.a. auch die Rheinstädte konnten in den letzten 3 Jahren ihre Wanderungsbilanz verbessern, während die Städte im östlichen Revier verloren.

Bevölkerung



Auch bei den 25-30jährigen gibt es weiterhin Wanderungsgewinne, d.h., dass es jüngere Menschen nach Ausbildung oder Studium in den starken Arbeitsmarktzentren wie Essen, Köln und Düsseldorf hält. In Bochum und Dortmund verzeichnet diese Altersgruppe jedoch Wanderungsverluste.

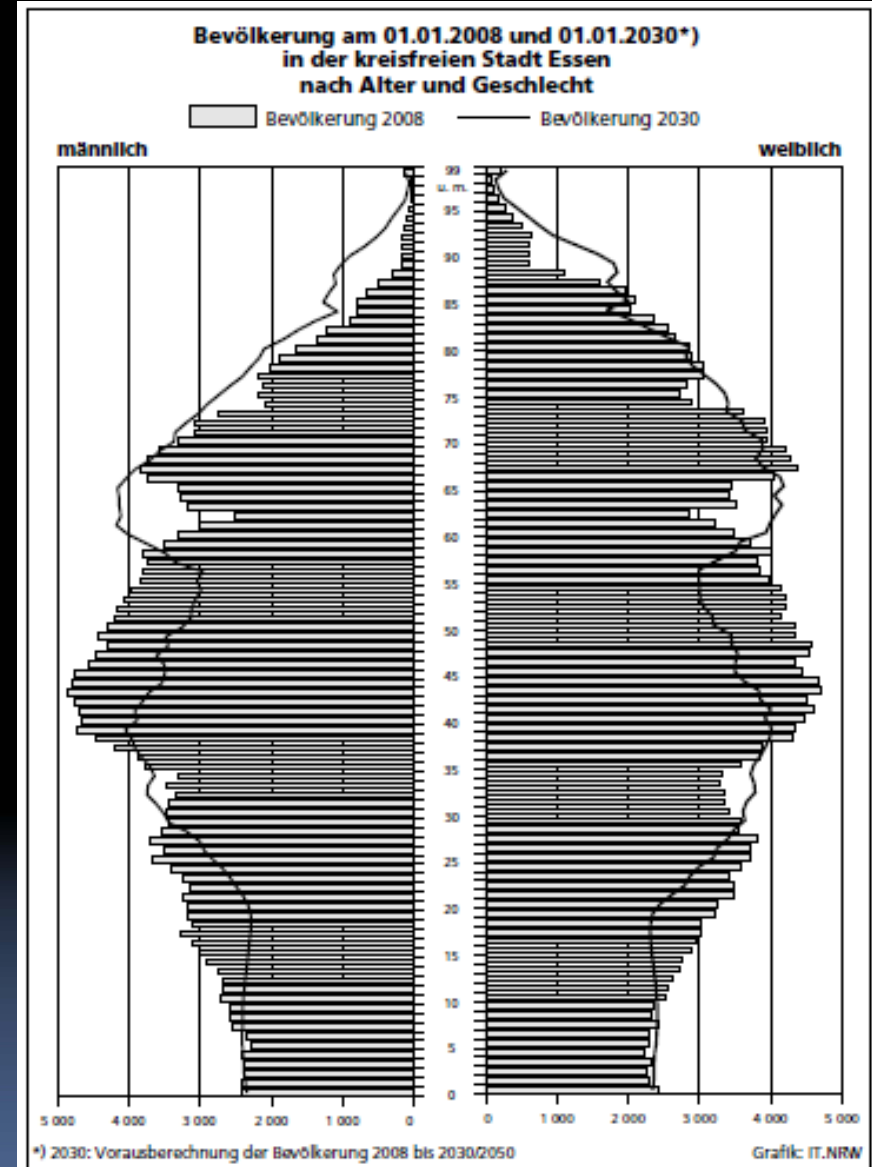
Bevölkerung

In der neuesten Bevölkerungsprognose 2030 prognostiziert der Landesbetrieb IT NRW:

Bei einer insgesamt rückläufigen Bevölkerung in NRW (-3,7 %) verliert das Ruhrgebiet bis 2030 stärker (-8,0 %), aber Essen hält sich mit -5,2 % noch relativ gut.

Während Essen heute beim Altersdurchschnitt den dritthöchsten Wert aller Kreise und kreisfreien Städte in NRW besitzt, wird Essen 2030 zu den 10 jüngsten Kreisen aufsteigen.

Bei einer älter werdenden NRW-Bevölkerung ist Essen die einzige Stadt im Ruhrgebiet, die 2030 mehr Kindergartenkinder haben wird als 2008.



Bevölkerungsprognose 2030